

PFAS UPDATE „per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen“

30.07.2024

Allgemeine Erklärung

PFAS (per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen) steht für eine Gruppe von mehreren tausend einzelnen Chemikalien die einer Kohlenstoff-/ Fluorverbindung [C-F] zu Grunde liegen. Die Fluorkohlenstoffverbindung gehört zu den stärksten Einfachverbindungen in der Chemie und zeichnen sich durch exzellente chemische Beständigkeit, einer hohe Temperaturbeständigkeit und Wärmestandfestigkeit aus.

PFAS sind unter der Bezeichnung „langlebige“ bzw. „persistente“ Chemikalien bekannt, da sie in unserer Umwelt und in unserem Körper äußerst lange nachweisbar sind. Sie können zu Gesundheitsproblemen wie Leberschäden, Schilddrüsenerkrankungen, Fettleibigkeit, Fruchtbarkeitsstörungen und Krebs führen.

In den vergangenen drei Jahren haben die Behörden der fünf beteiligten Länder dazu verschiedene PFAS, ihre Verwendungen und die Risiken, die sie für Mensch und Umwelt darstellen können, untersucht und in einer umfassenden wissenschaftlichen Bewertung als Vorschlag einer Beschränkung von PFAS überführt.

Was bedeutet dies für die TKD-Gruppe

Die TKD-Gruppe führt heute ebenfalls Fluorkunststoffe, die aufgrund ihrer einzigartigen Kombination an Eigenschaften in Kabel und Leitungen (als Isolation oder Mantelwerkstoff) für extreme Anwendungen (hochtemperatur und chemische Beständigkeit) eingesetzt werden. Ein Auszug der gängigsten eingesetzten Fluorkunststoffe sind ETFE, FEP, PFA und PTFE.

Diese Werkstoffe würden demnach einer etwaigen PFAS-Beschränkung unterliegen, die allen Anschein jedoch, frühestens 2025 in Kraft treten wird. Maß und Umfang einer möglichen Beschränkung sind noch in Klärung.

Umfassender Vorschlag zur Beschränkung von PFAS in der EU (Restriction phases)



Die Risiken, welche sich aus der Herstellung, dem Inverkehrbringen, oder der Verwendung von PFAS ergeben sind derzeit nicht angemessen kontrolliert.

In der Chemikalienstrategie für Nachhaltigkeit hat die Europäische Kommission daher ein umfassendes Paket an Maßnahmen angekündigt, um die Verwendung von PFAS und daraus entstehenden Kontaminationen zu adressieren.

Die Beschränkung der gesamten Gruppe der PFAS in der EU-Chemikalienverordnung REACH (Verordnung (EG) Nr. 1907/2006) ist Teil dieses Maßnahmenpakets. Der vorgelegte Vorschlag zur Beschränkung von PFAS ist einer der seit der Einführung der REACH Verordnung.

Nächste Schritte

Die wissenschaftlichen Ausschüsse der ECHA für Risikobeurteilung (RAC) und für sozioökonomische Analyse (SEAC) starteten im März 2023 mit der Prüfung, ob die vorgeschlagene Beschränkung den rechtlichen Anforderungen von REACH entspricht. Wenn dies der Fall ist, werden die Ausschüsse mit der wissenschaftlichen Bewertung des Vorschlags beginnen.

Eine sechsmonatige, öffentliche Konsultation des vorgelegten Dossiers, soll am 22. März 2023 beginnen. Am 5. April 2023 wurde eine Online-Informationsveranstaltung organisiert, um den Beschränkungsprozess zu erläutern und Informationen zur Beteiligung an der Konsultation bereitzustellen.

Die Stellungnahmen des RAC und des SEAC sollen gemäß der REACH Verordnung **innerhalb von 12 Monaten nach Beginn der wissenschaftlichen Bewertung** erstellt werden.

Sobald die Stellungnahmen fertiggestellt sind, werden sie an die Europäische Kommission weitergeleitet. Diese entscheidet dann gemeinsam mit den EU-Mitgliedstaaten über **eine mögliche Beschränkung**. Die Beschränkung **wird demnach frühestens 2025 in Kraft treten**. Das UBA spricht sich dafür aus, dass der vorgelegte Vorschlag zügig geprüft und möglichst umfassend umgesetzt wird.

Alle Dokumente und der Stand des Verfahrens können auf der Webseite der [ECHA](#) eingesehen werden.

Letzte Änderung vom 13. Juni 2024: [All news - ECHA \(europa.eu\)](#)

Schon heute bietet die TKD Gruppe Alternativen bis 180°C auf Basis von Silikonwerkstoffen oder vernetzten Werkstoffen an, die nicht der PFAS-Werkstoffzugehörigkeit unterliegen.

Ob es immer ein Material auf Basis einer Fluorverbindung sein muss, können unsere Experten gerne für Sie klären.

Wir helfen Ihnen gerne, das richtige Produkt für Ihre Anwendung zu finden.

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf - Ihre Kundenzufriedenheit hat für uns oberste Priorität.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich sehr gerne zur Verfügung.

TKD KABEL GmbH

An der Kleinbahn 16
D-41734 Nettetal
Telefon: +49 (0) 2157 8979 - 0
Telefax: +49 (0) 2157 8979-89

www.tkd-kabel.de

i.V. Norman Bartholemy

Leiter Produktmanagement und Technik

TKD Kabel GmbH
An der Kleinbahn 16
D-41334 Nettetal

TKD Kabel GmbH – Standort Reutlingen
Grathwohlstraße 5
D-72762 Reutlingen

TKD Kabel GmbH – Standort Iserlohn
Reiterweg 12
D-58636 Iserlohn

AG Krefeld HRB 8042
Sitz des Unternehmens: Nettetal
Geschäftsführer: André Bubolz, Roger Ganzert
UST-Id-Nr.: DE 119 997 615

Commerzbank: BLZ 300 400 00
Konto: 1 215 094
SWIFT-BIC: COBADEFFXXX
IBAN: DE49 3004 0000 0121 5094 00

T: +49 2157 89790
E: info@tkd-kabel.de
W: www.tkd-kabel.de

PFAS UPDATE „per- and polyfluorinated alkyl substances“

General statement

PFAS (per- and polyfluorinated alkyl substances) stands for a group of several thousand individual chemicals that form the basis of a carbon/fluorine compound [C-F]. Fluorocarbon compounds are among the strongest single compounds in chemistry and are characterized by excellent chemical resistance, high temperature stability and heat resistance.

PFAS are known as "long-lived" or "persistent" chemicals because they can be detected in our environment and bodies for extremely long periods of time. They can lead to health problems such as liver damage, thyroid disease, obesity, fertility problems and cancer.

Over the past three years, authorities in the five countries involved have been studying various PFASs, their uses and the risks they may pose to humans and the environment to do this in a comprehensive scientific assessment as a proposal to restrict PFASs.

What this means for the TKD Group

Today, the TKD Group also carries fluoroplastics that are used in cables and wires (as insulation or sheathing material) for extreme applications (high temperature and chemical resistance) due to their unique combination of properties. An excerpt of the most commonly used fluoroplastics are ETFE, FEP, PFA and PTFE.

These materials would therefore be subject to a possible PFAS restriction, which, however, will apparently not come into force until 2025 at the earliest. The extent and scope of a possible restriction are still being clarified.

Comprehensive proposal for the restriction of PFAS in the EU (Restriction phases)



The risks arising from the production, marketing or use of PFAS are currently not adequately controlled.

In the Chemicals Strategy for Sustainability, the European Commission has therefore announced a comprehensive package of measures to address the use of PFAS and the resulting contamination.

The restriction of the entire group of PFAS in the EU chemicals regulation REACH (Regulation (EC) No 1907/2006) is part of this package of measures. The PFAS restriction proposal presented is one of the most significant since the introduction of the REACH regulation.

Next steps

ECHA's Scientific Committees on Risk Assessment (RAC) and Socio-Economic Analysis (SEAC) started in March 2023 to assess whether the proposed restriction meets the legal requirements of REACH. If it does, the committees will begin scientific evaluation of the proposal.

A six-month public consultation of the submitted dossier, is scheduled to begin on March 22, 2023

An online information session was organized on April 5, 2023 to explain the restriction process and provide information on how to participate in the consultation.

The RAC and SEAC opinions are to be prepared **within 12 months of the start of the scientific evaluation**, according to the REACH Regulation.

Once the opinions are finalized, they are forwarded to the European Commission. The Commission, together with the EU member states, will then decide on **a possible restriction**. Accordingly, the restriction **will come into force in 2025 at the earliest**. UBA advocates that the submitted proposal be examined quickly and implemented as comprehensively as possible.

All documents and the status of the procedure can be viewed on the [ECHA website](#).

Latest Update from 13th June 2024: [All news - ECHA \(europa.eu\)](#)

The TKD Group already offers alternatives up to 180°C based on silicone materials or crosslinked materials that are not subject to PFAS material classification.

Our experts will be happy to clarify for you whether it always has to be a material based on a fluorine compound.

We will be happy to help you find the right product for your application.

Contact us - your customer satisfaction is our top priority.

If you have any questions, please do not hesitate to contact us.

TKD KABEL GmbH

An der Kleinbahn 16
D-41334 Nettetal
Telefon: +49 (0) 2157 8979 - 0
Telefax: +49 (0) 2157 8979-89
www.tkd-kabel.de

i.V. Norman Bartholemy

Head of Product Management and Engineering

TKD Kabel GmbH
An der Kleinbahn 16
D-41334 Nettetal

TKD Kabel GmbH – Standort Reutlingen
Grathwohlstraße 5
D-72762 Reutlingen

TKD Kabel GmbH – Standort Iserlohn
Reiterweg 12
D-58636 Iserlohn

AG Krefeld HRB 8042
Sitz des Unternehmens: Nettetal
Geschäftsführer: André Bubolz, Roger Ganzert
UST-Id-Nr.: DE 119 997 615

Commerzbank: BLZ 300 400 00
Konto: 1 215 094
SWIFT-BIC: COBADEFFXXX
IBAN: DE49 3004 0000 0121 5094 00

T: +49 2157 89790
E: info@tkd-kabel.de
W: www.tkd-kabel.de